

Kündigung des Koalitionsvertrages

Die Vertrauensbasis und die Glaubwürdigkeit der CDU Inden zur Zusammenarbeit ist nicht mehr gegeben

In der Aufstellungsversammlung des SPD Ortsvereins Inden für die Kreistagswahl 2020 wurde auch über die Zusammenarbeit mit der CDU diskutiert. Nachdem der stellvertretende Parteivorsitzende Willi Jungbluth und der Fraktionsvorsitzende Rudi Görke umfassend über die Zusammenarbeit mit der CDU seit der letzten Wahl informiert hatten, kam der SPD Ortsverein Inden einvernehmlich zu der Auffassung, die Zusammenarbeitsvereinbarung mit der CDU Inden mit sofortiger Wirkung zu beenden. Die Vertrauensbasis und die Glaubwürdigkeit der CDU ist nicht mehr gegeben, weil persönliche Interessen urplötzlich über die gemeinsam verabredete Zusammenarbeit ab Beginn der Wahlzeit gestellt werden. Scheinbar haben jetzt in der CDU einige Personen das Sagen, die schon immer gegen eine Zusammenarbeit mit der SPD waren. Hierzu braucht man sich nur den Verschleiß des Personals der CDU in der Partei und in der Fraktion seit der letzten Wahl vor Augen zu führen.

Die damals verantwortlichen Personen in CDU und SPD haben nach der letzten Bürgermeisterwahl klare und eindeutige Absprachen getroffen, nicht mehr mit Kandidaten aus jeder Partei den nächsten BM-Wahlkampf zu führen. Nur **ein gemeinsamer** Kandidat wird erfolgreich die größten Chancen haben, eine Wiederwahl vom Amtsinhaber zu verhindern. Wir haben uns bis zur Entscheidung der CDU Mitgliederversammlung am 27.02.2020 daran gehalten. Die Entscheidung zur Bürgermeisterkandidatur im Jahre 2015 von Marx und Combach, verursacht auch nur durch die alleinige Entscheidung der CDU, sollte sich nicht mehr wiederholen. Aus der negativen Erfahrung zu lernen und jetzt die richtigen damals vereinbarten Schlüsse zu ziehen, hierzu waren die jetzt Verantwortlichen der CDU nicht mehr bereit. Ein Irrtum wird erst dann zum Fehler, wenn man auf ihn beharrt. Oder anders ausgedrückt nach Konfuzius: Wer einen Fehler macht und ihn nicht korrigiert, begeht einen zweiten.

Damit endet die gemeinsame Arbeit im Interesse aller zwischen SPD und CDU nach mehr als einem Jahrzehnt.